

Inhalt

Einleitung: Der sozialhistorische Hintergrund 9

Teil I: Die Dialektik der Angewiesenheit.

Eduard Heimanns sozialpolitisches Paradigma in seinem Gesamtwerk	13
Heimanns religiöser Sozialismus.....	15
Freiheit und Gemeinschaft	18
Heimanns Dialektik.....	20
Die Ambivalenz des Kapitalismus	22
Die Eigentumsfrage	26
Reichtum und Macht	29
Der Mensch als Ware	33
Der Klassenkampf als konfliktdynamische Konstellation	35
Die soziale Idee	38
Die soziale Bewegung	40
Soziale Idee und soziale Bewegung	42
Die Dialektik der Angewiesenheit	44
Die Abgrenzung von der Wohlfahrtspflege.....	58
Selbsthilfe, Staat und Markt	61
Sozialpolitik und Sozialismus	64
Die reformsozialistische Strömung	67
Selbstverwaltung, Genossenschaften und Gemeinschaftswerke	71
Kritik der Marx'schen Entwicklungstheorie	75
Sozialismus und Mittelstand	78
Die Frauenfrage	84
Die Dialektik von Freiheit und Ordnung – Gerechtigkeit	90

Menschenwürde und Verantwortung	91
Grenzenloses Wachstum – Kapitalistische Expansion als »Selbstzweck«	93
Sozialismus contra Ökonomismus	96
Teil II: Gegenwärtige sozialpolitische Fragen	
im Lichte der Dialektik der Angewiesenheit	99
Ein anderer Kapitalismus?	100
Arbeit zwischen Mitbestimmung und sozialer Ausgrenzung	102
Der Mensch als Ware (1): Gesundheit	107
Der Mensch als Ware (2): Das ganze Leben	112
Die neue Verdeckung der Reproduktionsfrage	115
Die sozialstaatliche Dialektik der Angewiesenheit	117
Sozialbürgerschaft	121
Neue soziale Bewegungen im globalen Konfliktfeld	125
Die Wiederkehr der genossenschaftlichen Idee	130
Die Vergesellschaftung der »Wohlfahrtspflege«	135
Soziale Freiheit	137
Teil III: Die neue Dialektik der Angewiesenheit	147
Von der sozialen zur sozialökologischen Idee	148
Die Angewiesenheit des Kapitalismus auf das sozialökologische Programm – Die Verwirklichung der sozialökologischen Idee im Kapitalismus gegen den Kapitalismus	150
Der Nachhaltigkeitskonflikt	160
Die Dialektik der Nachhaltigkeit	164
Innehalten und die ›Gnade der Dialektik‹	172
Heimanns Modell des Sozialismus und der ›neosozialistische‹ Diskurs	175
Teil IV: Die sekundäre Dialektik der Angewiesenheit	181
Die Familie im Zwiespalt	186
Das Geschlechterverhältnis und die gespaltene Dialektik der Angewiesenheit	187
Das Generationenverhältnis im Lichte der Dialektik der Angewiesenheit	190
Bildung und Schule zwischen ökonomischem Verwertungsinteresse und Mündigkeit	193

Schluss: Die Dialektik der Angewiesenheit im gesellschaftlichen Wandel... 201

Literatur 205

»Wenn nun, zwei Generationen nach Marx, neue Menschen mit neuen Erfahrungen und einer neuen Sehweise sich der von Marx geprägten Begriffe bemächtigen und in ihnen die eigene Sehweise ausdrücken können, so ist das keine Fälschung der Marxschen Begriffe, es ist im Gegenteil der Beweis für ihre Lebendigkeit und Fruchtbarkeit über Marxens eigenen zeitgebundenen Standpunkt hinaus. Dann hätten eben die Marxschen Begriffe ihre Geschichte im echten Sinne dieses Wortes; sie würden sich in ihrem Wesen und ihrer Bedeutung wandeln, aus ihrem ursprünglichen Kern heraus, und würden eben damit die Probe ihrer Lebendigkeit liefern.«

(Eduard Heimann)